

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Bautzen u. der Bürgermeisterei zu Bischofswerda u. Neukirch (L.) bestellbarerweise bestimmte Blatt u. enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. and. Behörden.



Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Heimatkundliche Beilage Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage. - Druck und Verlag von Friedrich May, in Bischofswerda. - Postcheck-Konto Nr. 1521. Gemeindevorstandskasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Ercheinungswerte: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: frei ins Haus postmonatlich RM. 1.10 beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Rpf. Einzelnummer 10 Rpf. (Sonntagsnummer 15 Rpf.)

Freiwilliger Postbote Nr. 444 und 445. Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Beförderungseinrichtungen durch höhere Gewalt hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite einpaltige Millimeterzeile 8 Rpf. Im Textteil die 90 mm breite Millimeterzeile 25 Rpf. Nachtrag nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Tagen keine Gewähr. - Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 275

Donnerstag, den 25. November 1937

92. Jahrgang

Vier Jahre Reichskulturkammer

Eine Bilanz des Erfolges und künftigen Fortschrittes

Am 15. November 1933 erblühte die Reichskulturkammer das Licht der Welt. Zum vierten Mal feiert sie nun ihren Geburtstag, zum zweiten Mal gemeinsam in der Form einer Jahrestagung mit der Deutschen Arbeitsfront, der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Die Verbindung der beiden großen Organisationen ist keine Zufälligkeit, beide widmen sich dem gewaltigen Werk des kulturellen Aufbaus unseres Staates und unseres Volkes. Was die Reichskulturkammer an organisatorischer Arbeit und kulturellem Aufbau leistet, vermittelt die Organisation „Kraft durch Freude“ Millionen und aber Millionen unserer Volksgenossen. Dadurch ist eine geistige Verzahnung entstanden, die nicht mehr gelöst werden kann.

Es gehört zu den wichtigsten Merkmalen der Reichskulturkammer, daß sie ihre Arbeit im stillen vollbringt. Trifft sie einmal an die Öffentlichkeit hervor, handelt es sich immer um die Bekämpfung von Lagen. Die beiden ersten Jahre ihres Bestehens waren naturgemäß dem organisatorischen Aufbau und der Reinigung der deutschen Kultur von allen fremden Elementen und ihrer geistigen Beeinflussung gewidmet. Das dritte und vierte Jahr galten bereits der praktischen Arbeit. Zwei Marksteine haben auf diesem Wege 1936 brachte die Einrichtung des Reichskulturjahres, 1936 die Errichtung einer Spende-Künstlerbank mit einem Grundkapital von zwei Millionen Reichsmark, das 1937 um weitere anderthalb Millionen vermehrt wurde. Weiter wurde im vergangenen Jahre ein Kulturkreis der SA im Zusammenhang mit der Reichskulturkammer gegründet, und der Juni dieses Jahres brachte durch die Düsseldorf Botikhaft des Reichsministers Dr. Goebbels, des Präsidenten der Reichskulturkammer, die Einrichtung des „Kulturjüngers“, d. h. die Erhebung von fünf Fingerringen auf jede Karte zu Theaterveranstaltungen, Konzerten usw.

Daraus erhebt bereits zur Genüge, daß die Reichskulturkammer die Erfüllung ihrer Aufgaben nicht ausschließlich auf den verschiedenen kulturellen Gebieten sucht, sondern sich auch mit den sozialen Fragen befaßt, die für die deutschen Kulturkämpfer gleichmäßig von größter Bedeutung sind. Vor einem Jahr prägte Dr. Goebbels das Wort von der verfallenen Nachkriegsromantik, die die Tätigkeit und das Leben der deutschen Künstler zwar vergoldet, aber in Wirklichkeit die schlimmsten Elend preisgegeben habe. Kein Ausspruch ist seitdem so oft zitiert worden wie dieser. Was aber gerade uns Deutsche mit Stolz erfüllt, ist die Feststellung, daß dem Ausspruch auch sofort die tatkräftige Abstellung dieser falschen Romantik gefolgt ist. Die Reichskulturkammer hat dem Staat bei der Durchführung des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit wertvolle Sekundantenleistungen geleistet, indem sie sich der Bestesarbeiter, und Künstler annahm. Ihre Einleitung in Leben Kammern (Bildende Künste, Theater, Schrifttum, Presse, Rundfunk und Film, Musik) erleichterte die Angriffsrichtungen auf die Not. Bereits die Namensaufzählung zeigt, auf welchen Gebieten der Hebel angelegt wurde. Die Erfolge sind nicht ausgeblieben. Im die Jahreswende waren von 8400 beschäftigungslosen Schauspielern im Jahre 1933 noch 2000 ohne Engagement, bei den Sängern konnten in der gleichen Zeit 500 untergebracht werden. Von 8400 Musikern waren 1933 fast 2400 arbeitslos. Heute sind es noch etwas mehr als 13000. Inzwischen ist es geglättet, angefaßt des beispiellosen Aufschwungs der Theater im ganzen Reich die Ziffern noch weiter herabzubringen. Wie der Minister gelegentlich der Reichstheaterwoche in Düsseldorf mitteilte, ist inzwischen die Altersversorgung am Theater bereits durchgeführt. Sie soll hinfort für alle anderen Kulturkämpfer in die Wege geleitet werden. Zur finanziellen Sicherung dient der bereits erwähnte Kulturkämpfer. Des weiteren hat der Künstlerbund durch Bewahrung von Spenden in vielen Fällen helfend eingegriffen. Schließlich sind noch Käuferdarlehen bewilligt oder organisiert worden, um den Absatz von Kunstwerken zu heben. Weitere Pläne, die mit der Errichtung von Fachschulen unter guten Bedingungen, Versorgungsanstalten u. a. in Verbindung stehen, sind in Vorbereitung. Der soziale Gedanke markiert. Deutschland darf sich rühmen, das erste Kulturland der Welt zu sein, das seinen Kulturkämpfern nicht nur ein Arbeiten in der Vollkraft der Jahre ermöglicht, sondern nunmehr bereits die ersten Meilensteine auf dem Wege hinter sich gebracht hat, der zur Sicherung eines sorgenfreien Lebensabend führt.

Die NS-Organisation „Kraft durch Freude“ greift ihrerseits in die Verzahnung dieses großartigen Abbergetriebes ein. Sie sorgt dafür, daß durch den künftigen Besuch der Theater und künstlerischen Veranstaltungen das Lebensmoment des Künstlers, die Arbeit im Dienste der Kunst, seine

Unterbrechung erfährt. Um noch ein Beispiel zu nennen: Dr. Goebbels hat sich überall dafür eingesetzt, daß Wandertheater die Gasse Deutschlands bespielen, in denen ständige Theater nur vereinzelt vorkommen. Hier hat Kraft durch Freude eingesetzt, in dem sie die von ihr Betreuten zum Besuch der Wandertheater anhält. Gewiß nur ein kleiner

Ausschnitt aus der großen Arbeit, aber er zeigt, wie am alles gedacht wird. So können beide Kulturkreise bei dieser gemeinsamen Tagung eine freudige und stolze Bilanz ziehen. Sie sei uns ein gutes Vorzeichen für die weitere Kulturarbeit der kommenden Jahre.

Madrid unter heftigem Geschützfeuer

Paris, 25. November. (Fig. Juntm.) Wie Havas aus Madrid meldet, haben am Mittwoch gegen 22.30 Uhr die nationalen Truppen mit einer heftigen Beschließung von Madrid begonnen. Bis Mitternacht seien über 2000 Granaten abgefeuert worden. Die Beschließung habe um Mitternacht noch angehalten.

sich von Monat zu Monat stärker aus. Dazu kommt der Mangel an Dejmateriale sowie an warmer Kleidung und Decken, die größtenteils von den bolschewistischen Herden beschlagnahmt worden sind. Von einer geregelten Straßenreinigung ist natürlich seit langem keine Rede mehr und die sanitären Anlagen verfallen nach und nach völlig.

Typhus und Blattern wüten in Madrid

Paris, 25. November. (Fig. Juntm.) Der Gesundheitszustand der Bevölkerung Madrids hat sich, den Berichten von Beobachtern an der Madrider Front zufolge, in erschreckendem Maße verschlechtert. Typhus, Blattern und andere Seuchen fordern unter der durch Hunger und Kälte geschwächten Einwohnerzahl immer neue Opfer.

Unter diesen Umständen sieht die Bevölkerung dem meist sehr strengen Madrider Winter mit größter Sorge entgegen und immer härter wird die Sehnsucht, daß die nationalen Truppen die Stadt bald befreien und den Leiden der schwergeprüften Einwohnerschaft ein Ende bereiten mögen.

Antwortnote Francos bei Lord Plymouth

DRB. London, 25. Nov. Wie der „Daily Herald“ meldet, soll die Antwort General Francos auf die Note des Nichtneutralitätsgeschäftes über die Zurückziehung der Freiwilligen am Mittwoch beim Vorliegenden des Nichtneutralitätsgeschäftes, Lord Plymouth, eingegangen sein.

Tokio feiert das einjährige Bestehen des Antikominternabkommens

Tokio, 25. November. (Hafsenblatt des DRB.) Die erste Jahrestag des Antikominternabkommens und den Weltweit Italiens feiert Tokio heute mit reichem Festgottesdienst in den Straßen der drei Länder. Ein besonders festliches Bild haben die öffentlichen Gebäude angelegt, aber auch die Hauptstraßen sind reich geschmückt.

Wichtig des Freundschaftsabkommens mit Deutschland mitgearbeitet zu haben, und er sehe seine Aufgabe als neuer Botschafter in Berlin darin, die bewährte deutsch-japanische Freundschaft zu erweitern und zu vertiefen.

Goebbels und Minister Nagai im Rundfunk

Berlin, 24. Nov. Aus Anlaß des Jahrestages der Unterzeichnung des deutsch-japanischen Abkommens bringen alle deutschen und alle japanischen Sender am Donnerstag, 25. November, von 12.30 bis 13 Uhr, eine Sendung, in deren Verlauf Reichsminister Dr. Goebbels und der japanische Verkehrsminister Nagai sprechen.

Chamberlain über den Halifax-Besuch

verantwortlich, sondern auch höchst unrichtig gewesen seien. Auf eine weitere Anfrage erklärte Chamberlain, daß die französische Regierung natürlich nicht über das Ergebnis der Besprechungen informiert worden sei.

Chamberlain über den Halifax-Besuch

„Wertvoll für die Förderung des gegenseitigen Verständens“
DRB. London, 24. November. Ministerpräsident Chamberlain gab im Unterhaus am Mittwochmittag die mit großer Spannung erwartete Erklärung über den Halifax-Besuch in Deutschland ab. Einleitend erklärte der Ministerpräsident, daß der Halifax-Besuch in Deutschland, wie der Schatzkanzler Simon im Unterhaus am 12. November bereits mitgeteilt habe, völlig privat und inoffiziell gewesen sei. Wie das Haus aber wisse, sei vereinbart gewesen, daß Halifax den Führer sehen sollte. Vereinbarungsgemäß habe dieser Besuch dann am 19. November in Berichtsgaben stattgefunden, wobei Halifax vom Reichsaussenminister Freiherrn v. Neurath begleitet gewesen sei. Während seines Besuchs habe Halifax auch Gelegenheit gehabt, Generaloberst Göring, Dr. Goebbels und andere prominente Persönlichkeiten in Deutschland zu treffen. Diese Unterhaltungen seien vertraulichen Charakters gewesen, und das Haus werde, dessen sei er sicher, sehr Chamberlain fort, nicht erwarten, daß er in diesem Stadium eine weitere Erklärung über sie abgeben werde. „Ich bin jedoch zufrieden, daß der Besuch wertvoll im Hinblick auf die Förderung des Wunsches zur Schaffung eines engeren gegenseitigen Verständens gewesen ist, ein Wunsch, von dem ich glaube, daß er ganz allgemein in beiden Ländern empfunden wird.“

Der konservative Abgeordnete Horsburgh fragte darauf den Ministerpräsidenten, ob er die Vermutungen kenne, die über diese Unterhaltungen in der englischen Morgenpresse erschienen seien. Chamberlain erwiderte darauf, er wolle klar machen, daß diese Spekulationen nicht nur un-

Politische Gangstermethoden der englischen Presse

Die RSR sieht sich genötigt, abermals gegen die Lügenhebe in einem Teil der englischen Presse Stellung zu nehmen. Sie schreibt, man hätte annehmen sollen, daß die energische Zurückweisung der dreisten Lügen, die vor einigen Tagen in der englischen Presse verbreitet wurden, genügt hätte, nun den

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Kronen', 'Schilf', 'Eier', 'Kartoffeln', etc.